

04/2025



**BASEL
ECONOMIC
FORUM** | **BEF**

**«Grossanlässe und
Foren: wichtig für
Wirtschaft und
Gesellschaft!»**

Aus aktuellem Anlass der in Basel in kurzer Abfolge bevorstehenden Grossveranstaltungen ESC, ART-Basel und Womens's Euro beschäftigte sich das diesjährige Basel Economic Forum vom 3. April 2025 im Novartis Campus mit der Frage, wie wichtig Grossanlässe für die wirtschaftliche Wertschöpfung und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind.

Denn das Eventjahr in Basel ist 2025 neben den traditionellen Anlässen mit dem ESC, der Women's Euro oder dem Weltcup-Finale der Springreiter mit zusätzlichen Höhepunkten geprägt. Diese sollen die Menschen vor Ort begeistern und Basel in die Welt hinaustragen. Davon soll die Stadt nachhaltig profitieren.

Zu Beginn des BEF beleuchteten drei Breakoutsessions das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven:

Breakoutsession 1: «Notwendige Infrastrukturen»

Leitung: **Letizia Elia**, Direktorin Basel Tourismus, mit **Roman Imgrüth**, CEO Exhibitions & Events MCH

Breakoutsession 2: «Nachhaltigkeit und soziale Kohäsion»

Leitung: **Jo Vergeat**, Grossrätin Basel-Stadt

Breakoutsession 3: «Die Bedeutung der Kultur in Krisenzeiten»

Leitung: **Sonja Kuhn**, Präsidentin der SRG Region Basel mit **Prof. Dr. Regula Rapp**, Rektorin der Barenboim-Said Akademie in Berlin

Nach einer kurzen Pause begrüsst **Nicola Yuste, Head Swiss Public Affairs Novartis**, von Seiten des Gastgebers **und Regula Ruetz, Direktorin metrobasel und Vertreterin des Veranstalters** die rund 100 Teilnehmenden im grossen Auditorium von Novartis. Nicola Yuste betonte dabei, dass das Engagement der Novartis als offizieller Partner des ESC intern angeregte Diskussionen ausgelöst habe, was ein solches Sponsoring bringe. Regula Ruetz bedankte sich bei Novartis und den übrigen Sponsoren für ihre Unterstützung des BEF 2025. Das Forum ermögliche eine grundsätzliche Diskussion zu den Vor- und Nachteilen von Grossanlässen in der Region Basel.

Basel – jahrhundertelange Tradition mit Grossanlässen

Im Einführungsreferat drehte Letizia Elia das Rad der Zeit zurück. Im Jahr 1471 gewährte Kaiser Friedrich III. Basel das Privileg, Messen zu organisieren, wodurch die Stadt eine wichtige Messestadt wurde. Basel sei eine Stadt, die das Zusammenkommen fördere. 40% der Übernachtungen resultieren aus Veranstaltungen. Dabei zeichnen sich diese durch vielfältige Formate aus. Die Covid-Pandemie sorgte für eine starke Veränderung. Digitale Formate sind aufgekommen und bilden heute eine Konkurrenz zu den physischen Veranstaltungen. Die olympischen Sommerspiele in Paris im vergangenen Jahr haben zum Beispiel gezeigt, dass grosse Events immer noch eine grosse Anziehungskraft ausüben und auf einzigartige Weise Emotionen und Begeisterung auslösen können. Allerdings sind die kritischen Faktoren wie zum Beispiel Sicherheitsfragen, die schädlichen Emissionen, der Dichtestress oder die Finanzierung von Grossanlässen nicht zu übersehen.

Im Anschluss an das Einführungsreferat ging die Podiumsdiskussion unter der Moderation von **Rahel Walser, ehemalige Politjournalistin SRF**, auf die aufgeworfenen Fragen ein. Diskutiert wurde auch, was Grossanlässe mit der Gesellschaft machen und ob wie eine offene Stadt sein wollen.

Podiumsteilnehmende waren:

- **Dr. Stephanie Eymann**, Regierungsrätin Kanton Basel Stadt
- **Roman Imgrüth**, CEO MCH Exhibitions & Events
- **Dr. jur. Bernhard Heusler**, Ehrenpräsident des FC Basel 1893
Partner von HWH AG und Präsident Stiftung Schweizer Sporthilfe
- **Prof. Dr. Regula Rapp**, Rektorin der Barenboim-Said Akademie in Berlin
- **Nelly Riggensbach**, Director Brand Experience, Novartis
- **Jo Vergeat**: Soziologin und Grossrätin Basel-Stadt

Alle Podiumsteilnehmenden waren sich einig, dass Basel die Chance als Host-City für den ESC packen muss. Es handle sich um eine «Once in a lifetime-Opportunität», wie es **Roman Imgrüth** ausdrückte. Die MCH Group wolle mit ihren grossen und kleineren Anlässen einen Mehrwert für das lokale Gewerbe schaffen. Das soll aber zum Beispiel bei den Hotelpreisen nicht zu Übertreibungen führen.

Wirtschaftliche Aspekte dürfen aber nicht der einzige Treiber für Grossveranstaltungen in Basel sein. Für **Jo Vergeat** müssen solche Events auch zu den Werten von Basel passen. Jetzt werden zwar wegen der Dichte grosser Anlässe in diesem Jahr Diskussionen zu deren Vor- und Nachteilen geführt. Es ist aber das breite Angebot von jährlich wiederkehrenden, kleineren kulturellen Veranstaltungen, welches das Image von Basel prägt.

Regula Rapp erwähnte in diesem Zusammenhang die traditionellen Museen und Orchester, die Basel ein starkes Profil verleihen. Strategisch könnte aus ihrer Sicht zum Beispiel ein Opern-Festival dieses Profil weiter stärken. Für sie sind kulturelle Anlässe – ob gross oder klein – für die Gesellschaft wichtig. Sie bieten den Rahmen, gemeinsam etwas zu erleben und individuell davon zu profitieren.

Bernhard Heusler denkt, dass wir weniger begeistert über die Qualität des ESC diskutieren würden, wenn Basel nicht Host des Anlasses wäre. Die Bespassung in der aktuell schwierigen Zeit sei zwar durchaus positiv, der ESC sei aber in keiner Weise nachhaltig. Das sei bei der Women's EURO anders. Hier gehe es nicht um die Party, sondern um die Frage, wie viele Leute nach der EURO zum ersten Meisterschaftsspiel der Frauen des FC Basel kommen werden, oder ob der Stellenwert des Frauenfussballs in der Schweiz gesteigert werden kann.

Für **Nelly Riggenschach** passt das Sponsoring des ESC gut zur Mission von Novartis. Sie sieht dabei drei Ebenen des Engagements: das Bekenntnis zum Standort Basel, Employer Branding und die Übereinstimmung mit der Gesundheitsausrichtung von Novartis. Der ESC soll zum Mitarbeitenden-Anlass werden, auch für Expats, da der Anlass mit Emotionen verbunden ist. Zudem gebe es unter den Wissenschaftlern der Novartis in Basel viele begnadete Musiker. Das Sponsoring stärke die Arbeitgeber-Marke und werde sich bestimmt lohnen.

Stephanie Eymann nahm das Thema «Mitarbeitenden-Anlass» von Nelly Riggenschach auf und meinte scherzhaft, dass der ESC auch für ihr Sicherheitsdepartement ein Mitarbeitenden-Anlass sei, aber mit anderen Vorzeichen. Denn diese seien während der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses sehr stark gefordert und somit eine grosse Belastung. Der ESC sei aber auch eine einmalige Chance, Erfahrungen zu sammeln. Das Thema «Sicherheit» sei wegen der geopolitischen Lage überaus präsent. Das Terrorismus-Potential werde zusammen mit dem Ausland angegangen. Sie freue sich auf den Anlass, habe aber auch Respekt und spüre die Verantwortung.

Zum Schluss war sich das Podium trotz der Vorbehalte und Risiken einig, dass «Big Bangs» wie der ESC von Zeit zu Zeit für die Markenstärkung des Standorts Basel willkommen seien, das Grundrauschen mit den vielen kleineren kulturellen Veranstaltungen aber für das Standortimage die grössere Bedeutung hätten.

Bei einem Apéro riche wurden die gestellten Fragen und Meinungen weiter diskutiert.

Der **Novartis** danken wir für das diesjährige Gastrecht und die grosszügige Unterstützung des BEF 2025.

[Fotogalerie](#)

Wir danken unserem Medienpartner und unseren Sponsoren:



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder recht herzlich bei metrobasel

BDO AG ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaften der Schweiz. Zu ihren Kernkompetenzen zählen Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Financial Services, Treuhand, Steuer- und Rechtsberatung sowie Unternehmensberatung. Mit 36 Niederlassungen verfügt das Unternehmen über das dichteste Filialnetz der Branche.

MCH Group AG - eine globale Plattform für Erlebnisse, Netzwerke und Wertschöpfung. Sie ist ein führendes, global tätiges Unternehmen für einzigartige Erlebnisse, inspirierende Netzwerke und nachhaltige Wertschöpfung. Mit über 100-jähriger Erfahrung gestaltet die MCH erstklassige Kunstmessen, zukunftsweisende Messe- und Eventformate, innovative Live-Marketing-Lösungen und branchenprägende Plattformen, die Menschen und Unternehmen weltweit zusammenbringen.

Werden auch Sie Mitglied bei metrobasel

Wenn Sie Interesse an der Tätigkeit oder den Studien von metrobasel haben, uns als Mitglied unterstützen und an unseren Anlässen teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns gern per e-mail info@metrobasel.org oder per Telefon unter 061 272 11 44.

Sehr gern senden wir Ihnen weitergehende Informationen zu.



Wir danken all unseren Partnern und Mitgliedern für die Unterstützung, welche die Projekte, Studien und Anlässe von metrobasel ermöglichen.

metrobasel
Aeschenvorstadt 4
Postfach
CH-4010 Basel
info@metrobasel.org



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf metrobasel angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2023 metrobasel

Impressum:

metrobasel
Aeschenvorstadt 4
4010 Basel

Kontakt:

Telefon: 061/272'11'44

eMail: info@metrobasel.org

Konzeption, Gestaltung & Entwicklung: metrobasel